

Vernarbtes Herz

Von TacticalSin

Kapitel 3: Der Groll der Bestie!

Die Crew war schon mehr als nur leicht angeheitert! Wir saßen alle nebeneinander auf den langen Bänken und schaukelten im Takt, der von uns gesungenen Musik. Penguin und Shachi hatten mich von rechts und links eingekesselt und schenkten mir nach sobald mein Krug leer war, der Kater würde mir am nächsten Tag mehr als gewiss sein wenn das so weiterging! Die Sonne feierte bis in die späten Abendstunden mit uns, bis der Mond unser neuer Begleiter wurde. Immer wieder schweifte mein Blick zu dem jungen Kapitän, er beteiligt sich nicht an dem Saufgelage, sondern saß abgekapselt auf der Reling und starrte auf das Meer hinaus. Ich bewunderte das reich verzierte Nodachi das er lässig auf seine Schulter abstützte und mit eisernen Griff sein Eigen nannte. Penguin und Shachi warfen mir auf einmal ihren Arme um den Hals „Die Kleine hier, die gehört uns! Wir haben sie immerhin gefunden.“ posaunten sie im Chor. Irritiert blickte ich zwischen den Beiden hin und her, ihre Augen waren wie immer von ihren Mützen verdeckt und somit war eine Regung in ihren Augen unmöglich zu erkennen!

„Was?“ stammelte ich undeutlich und nahm einen Schluck Rum.

Shachi lachte lauthals los „Du bist Penguin gradewegs in die Arme gefallen, hast dich richtig an ihn rangeschmissen!“

Die Schamesröte schoss mir ins Gesicht und ich versteckte diese in einem weiteren Schluck Rum, Penguin lehnte sich zu mir „Hab dich sogar über die Türschwelle getragen!“

Meine Augen wurden groß, von was sprachen sie da eigentlich? Jean Bart der meine Reaktion bemerkte beschwichtigte mich „Die zwei haben Reparaturen an der Polar Tang vorgenommen als du dich in dem Luftschauch von Penguin verfangen hattest, sie haben dich dann an Bord gebracht.“

„Meine Version gefällt mir besser.“ säuselte Penguin und rieb sich verlegen an seinem Kopf.

Die Menge grölte und lachte, als sie Penguin aufzogen endlich aus deinen Tagträumen aufzuwachen.

Ich nahm mir meinen Krug und legte Penguin eine Hand auf „Bin gleich wieder da Penguin.“ Betrunken kletterte ich aus der Bankreihe und versuchte nicht das Gleichgewicht zu verlieren. So stolperte ich leicht wankend hinüber zu dem Mann im gelbschwarzen Pullover, er hatte sich wirklich etwas übergezogen, also war er doch kein Exhibitionist! Seufzend stellte ich mich neben ihn und starrte mit ihm hinaus aufs Meer. Keiner von uns sagte etwas und ich wankte nur leicht da die Polar Tang mit dem Wellengang ging. Übelkeit überkam mich und ich drehte meinen Rücken zur Reling um mich dort mit diesem abzustützen, dass Treiben das sich mir bot war noch immer im

vollen Gange. Law hatte noch immer seine Augen auf das Meer gerichtet und ich stellte meinen Krug an seine Seite „Du behältst den Überblick?“

„Yo, beim nächsten Landgang bin ich wieder mit von der Partie.“ erklärte er und zog das Schwert noch näher an sich.

Ich nickte beschwipst und strich über meine geröteten Wangen „Nobel.“

Er sah zu mir und zog die Augenbrauen hoch „Du trinkst nicht weiter, oder?“

„Sag das den zwei Chaoten Shachi und Penguin die Non-Stop dafür sorgen das dieser Krug gefüllt bleibt!“ ich ließ mich an der Reling hinab da mir der Wellengang nun doch zu sehr den Boden unter den Füßen wegzog.

Er sah über seine Schulter zu der feiernden Meute und erblickte Penguin und Shachi die jedem nachschenkten der nur annähernd einen leeren Krug besaß „Ich kümmerge mich darum.“

Abwehrend hob ich meine Hand „Mach dir keine Mühe, lass ihnen ihren Spaß, ich werde mir nun einen Schlafplatz suchen und mich aufs Ohr hauen.“

So rappelte ich mich wieder hoch und wankte über das Deck zu dem großen Tisch „Eine gute Nacht wünsch ich euch allen zusammen.“

Die Crewmitglieder stimmten zusammen ein NEIN mit meinem Namen ein, doch ich hob entschuldigend die Arme „Wenn ich weiter mache findet ihr mich auf dem Grund des Meeresbodens wieder.“

Ein lang gezogenes OCH MENNO entkam Shachi und Penguin, ich machte einen leichten Knicks als Entschuldigung, daraufhin widmeten sich die Feiernden wieder ihrem Tun und ich stolperte langsam unter Deck. Die Gänge waren dunkler als tagsüber, zwar leuchteten die Deckenlampen, dennoch waren sie einen Tick zu weit auseinander, dass immer ein kleines, schwarzes Loch blieb. Ich wankte von einer Wand zur nächsten und musste lächeln, damals bei Whitebeard war das hier fast Standard gewesen, also, jeden Abend betrunken ins Bett zu fallen. Ich vermisste es keineswegs, ich hatte es immer gehasst übermäßig viel zu trinken und dann nicht mehr vollends die Kontrolle über meinen Körper zu besitzen. Mit einem Rums fiel ich regelrecht in den Operationssaal hinein, ich kugelte über den Boden und blieb vorerst einmal liegen. Die Welt drehte sich, ob sie sich nun für mich richtig drehte oder nicht, ich fühlte mich einfach gut! Allmählich mobilisierte ich meine Glieder und krabbelte über die Holzplanken zu dem Behandlungstisch, der mein Bett die letzten Tage gewesen war, ich zog mich an ihm hoch und fröstelte. Das Metall glitt kalt und glatt durch meine Finger, ich erschauerte, dann erblickte ich im hinteren Teil des Raumes den Sessel. Es war der Sessel in dem Law am Vormittag gesessen hatte, er war mit einem schwarzen Stoff überzogen und mit gelben Rändern verziert. Vorsichtig torkelte ich durch den Raum, schnappte mir bei den Schränken eine weiße Decke und wankte dann zu dem Sessel. Ich ließ mich hineinplumpsen und machte es mir so gut es ging auf der kleinen Fläche bequem. In Embryohaltung kauerte ich nun auf dem Möbelstück und zog mir die Decke bis ins Gesicht, die Dunkelheit ließ nicht lange auf sich warten und nahm mich mit in die Welt der Träume.

Es war ein unruhiger Traum der mich plagte, ich sah meine alten Crewmitglieder, allesamt vereint und glücklich. Ace Grinsen huschte durch etliche Szenen und verfolgte mich wie einen Fluch, seine Berührungen schienen realer als zuvor zu sein. Meine Finger die durch sein schwarzes, welliges Harre kämmten, seine Augen die mit den Meinen verschwammen. Doch sie entschwanden im... Nichts! Er tauchte vor mir auf und hauchte mir einen Kuss der Verabschiedung auf die Stirn. Ich hastete ihm hinterher, abermals nicht fähig ihn zu erreichen! Der Abstand wurde größer und ich

fiel in ein Loch, ein ewigwährendes Loch das mich verschlucken wollte! Meine ausgestreckte Hand wollte den Rand ergreifen doch dieser löste sich unter ihr auf! „ACE!“ entkam mir ein Schrei. Ich fiel, unentwegt, immer schneller und der Druck in meiner Brust schien förmlich zu explodieren. Dann wurde ich abgefedert, durch eine Wolke aus Licht, sie ließ mich langsam hinab und bettetet mich auf einem Bett, dass auf dem Deck der Polar Tang stand. Bepo erschien vor mir und war sichtlich besorgt und hastete über das Deck, Jean Bart packte ihn damit er sich beruhigt und schenkte mir ein krummes Lächeln. Penguin und Shachi tauchten an der Seite des Bettes auf und reichten mir ihre Hände, diese ergriff ich und sie zogen mich aus dem Bett. Alle Crewmitglieder der Heart-Piraten tauchten auf und umringten mich, ihre Zufriedenheit stand in ihren Gesichtern niedergeschrieben. Dann teilte sich die Menge und der schlanke Kapitän mit dem schwarzen Haar und den Kotletten schritt auf mich zu. Er zog sein Nodachi und zeigte damit auf mich, obwohl die Situation bedrohlich wirken sollte, durchflutete sie mich mit Befriedigungen. Die eisgrauen Augen hefteten mich wieder fest und er trat immer näher an mich heran, sein Schwert durchbohrte mich, aber das ohne jeglichen Schmerz oder Blut. Stattdessen hielt ich seinen Augen stand, meine Augenfarbe vermischte sich mit seiner und ich fand mich in einer neuen Szene wieder. Meine blasse Haut war an den Armen und dem Oberkörper von den Tattoos des Jolly Rogers übersäht, ein Blick nach vorne ließ mich erkennen das es die Sicht von Law war, hinter ihm stand die gesamte Crew und vor ihm war die Marine! Zerstörte Schiffe fanden gerade ihren Weg auf den Grund des Meeresboden, Segel standen in Flammen und so auch die Wasseroberfläche, Schrei von Verwundeten verstummten allmählich und der Himmel war erfüllt von Rauch und Asche! Da tauchte er auf, der schwarze Schatten, er durchschoss den Qualm und stieß erneute Flammen auf das Schlachtfeld nieder, der schwarze Drache! Der Unheilbringer dieses Szenario, mein Drache mit wutentbranntem Augen, in Raserei, gewillt alles zu zerstören! Er drehte ab, nahm Kurs auf die Polar Tang um auch das letzte Schiff in die Zerstörung zu führen! Der Rachen des Ungetüms glühte auf und schoss loderndes Feuer in die Richtung der Heart-Piraten, doch das Nodachi teilte seinen Kiefer, spaltete die Flamme und brachte den Drachen neben dem U-Boots zu Fall, ließ mich im Meer versinken und in Vergessenheit geraten!

Verschwitz schrie ich aus meinem Traum auf! Völlig irritiert setzte ich mich auf und sah mich um, ich fand mich in einem anderen Raum wieder, als den in dem ich eingeschlafen war. Schweißperlen rannten meinen Rücken hinab und ließen mich erschauern, ich warf die Decke von mir um mehr Luft zu bekommen und setzte meine Füße auf den Boden. Prüfend drückte ich die Matratze, sie war sehr weich und schien fast unbenutzt zu sein. Mein Blick glitt durch das Zimmer, überall waren Steckbriefe an den Wänden befestigt, über den Boden lagen mehrere Schwerter und Messer verstreut, Schränke mit Büchern türmten auf der linken Seite des Raumes und ein kleines Bullenauge ließ einen Blick in die Tiefen des Meeres werfen. Meine Neugier ließ mich aufstehen, bis ich bei einem Schreibtisch ankam und dort die eisernen Augen des tätowierten Kapitäns trafen. Verwirrt blinzelte ich ihn an, wie lange hatte er da gesessen und mich beobachtet?

„G-guten Morgen.“ stammelte ich und er nickte nur beiläufig.

Er hatte eine Schreibfeder in der Hand, den Zetteln zu urteilen war er wohl schon länger an einem Bericht dran, als ich den Inhalt sah ließ es mir das Blut in den Adern gefrieren, er schrieb etwas über mich!

„Du hast Ace Namen sehr oft im Schlaf gesagt.“ bemerkte er während er die Feder um

seine Finger gleiten ließ „Meinen hast du auch einmal gesagt.“ herausfordernd zog er eine Augenbraue hoch.

Ich sah beschämt weg, wobei mein Blick auf das Nodachi fiel, ich fasste mir reflexartig an den Kiefer, noch immer konnte ich die Klinge spüren!

„Wie ist es dir möglich mich zu schneiden?“ meine Augen huschten zu ihm und fixierte ihn diesmal.

Er schmunzelte, ob es nun daran lag das ich der Feststellung aus dem Weg ging oder das er meine Stärke umgehen konnte „Ich habe von einer Paramecia-Frucht gegessen, der Ope Ope no Mi, sie lässt mich in einem Raum den ich erschaffe alles manipulieren.“

Leicht angefressen sah ich auf ihn herab, ich nahm einen der Zettel „Was soll das?“

Er grinste breit, seine Stimmungswechsel machten mich verrückt, mal war er undurchsichtig, mal völlig losgelöst, dann wieder kalt, dann der Ernst in Person und dann der mit dem man lachte!

„Was denkst du was es ist?“ ich schnaubte „Ein ausführlicher Bericht über mich, meine Vergangenheit, meine gesundheitlicher Zustand,“ ich hob die Zettel hoch und ging sie allesamt durch „meine Fähigkeit, mein psychologischer Zustand? Dein ernst?!“

„Bei einem Zoan-Fruchtnutzer musst man alle Gegebenheiten abpassen. Der Drache ist ein starkes Wesen, die Gefahr einer Raserei ist hoch.“ erklärte er und gab mir auch die restlichen Zettel „Hier, geh sie durch und sag mir das ich mich irre.“

Murrend schnappte ich mir die Aufzeichnungen und stampfte zurück zum Bett, dort ließ ich mich nieder und begann jeden Bereich sorgfältig zu studieren. Innerlich fluchte ich wie ein Rohrspatz, alles was da stand war pingelig genau und stimmte leider auch noch, zu gern hätte ich ihm einen Dämpfer verpasst! Seufzend senkte ich meine Hände und sah zu ihm, sein Blick ließ wieder keine Regungen zu. Ohne ein Wort zu sagen ging ich zu dem Tisch, legte die Zettel vor seine Nase und verließ die Kajüte. „Psychologischer Zustand: Kritisch... labil, zerbrechlich, überemotional... dringender Bedarf an Beobachtung.“ murmelte ich und schlurfte den Gang entlang.

Ich hielt mir den Kopf, wie konnte er so eine Diagnose aufstellen? Er wusste um den Verlust, um meine Trauer, ich war sie gerade am bewältigen. Sie hatte mich die ersten Wochen regelrecht erstarren lassen und ließ mich aus Angst oder sei es Wut gewesen, verzweifelt einen Weg nach Erklärung suchen! Diese Zeit der Trauer war ich völlig allein gewesen, ich hatte niemanden der mit zuhörte oder mir beistand, ich war auf der Suche nach einer Antwort für das Geschehene. Mit der Zeit hatte ich mich in den Glauben getrieben an allem Schuld zu sein und vermied den Kontakt zu meiner Crew, wobei ich sie am meisten gebraucht hätte. Ich trieb mich selber soweit in den Wahnsinn das ich alles für sinnlos erachtet hatte und mich als Drache ins Meer gestürzt hatte! Wenn Law mich die Zeit davor kennengelernt hätte, wüsste er was für eine Kämpferin ich war und wie stark ich eigentlich war. Er lernte mich in einem Moment der Schwäche kennen, mein Fehler war zu glauben ich müsste damit alleine fertig werden, das war die Kämpferin, die Kämpferin die eins existiert hatte, die mit einer harten Schale! Doch diese Schale ist zerbrochen, sie war nur ein Schein für Andere gewesen, der Tod zweier hatte sie zerbersten lassen und ließ die verwundete Kriegerin zurück! Ich stolperte voran und fand mich im Türrahmen der Kantine wieder, ich erblickte Penguin der mir fröhlich zuwinkte und meinen Namen rief.

Die Tränen der Befreiung schossen mir in die Augen, das hatte ich gebraucht um zu heilen. Menschen die mir zuhörten, sich meinem Leid annahmen und mir halfen dieses zu bekämpfen! Die kurze Zeit auf der Polar Tang war das Beste für mein Seelenheil und schon nach den paar Tagen, fühlte ich mich besser als die Wochen davor in denen

ich alleine war und in ein endloses Loch fiel. Zwar befand ich mich noch in einem Loch, aber dieses war kleiner und es schien ein entkommen zu geben, ein entkommen das ich mit diesen Menschen bewältigen würde! Schnellen Schrittes kam ich an dem Tisch von Penguin und Shachi an. Shachi hob etwas den Kopf und sein Ausdruck vermittelte das er einen starken Kater hatte, Penguin hingegen schien die Frohnatur wie eh und je zu sein.

„Alles klar bei dir?“ fragte er und tätschelte neben sich den freien Platz.

Ich kam seiner Aufforderung nach und setzte mich neben ihn „Es ging schon schlechter.“

„Das freut mich zuhören, also keinen Kater wie der werte Herr hier?“ Penguin erhob immer mehr die Stimme um seinen Kumpel zu ärgern.

„Penguuuuin!“ jammerte Shachi und ließ den Kopf auf den Tisch fallen.

Ich kicherte und nahm mir ein Stückorange die Penguin geschält hatte „Darf ich dich was fragen?“

„Klar, schieß los!“ lachte Penguin und genehmigte sich ebenso eine Orange.

Ich zögerte etwas, wie verpackte ich meine Frage am besten „Sag mal, die Berichte die Law über uns schreibt, wofür benutzt er diese?“

„Berichte? Ach... die Untersuchungsergebnisse! Er hat von jedem von uns eine kleine Akte, er agiert hier als unser Arzt. Für ihn sind die Untersuchungen von größter Wichtigkeit, damit will er verhindern das hier Krankheiten ausbrechen oder derartiges. Du musst wissen das er als *Chirug des Todes* bekannt ist, Law liebt es zu operieren und Neues zu studieren, die Berichte sind für ihn ein Teil seines Lebens.“

„Aber diese Dinge sind recht persönlich!“ warf ich ein „Da steht alles über mich, auch mein... mein, naja, mein psychologischer Zustand!“

„Du bist ein gefundenes Fressen für ihn, nimm es nicht als Beleidigung, sondern als Ehre. Du unterscheidest dich von uns allen, als Teufelsfruchtnutzer, deine Anatomie, deine Genetik, deine physikalischen Kräfte, alles an dir hat sich verändert! In dir kann er neue Erkenntnisse finden und vielleicht auch irgendwann herausfinden wie die Früchte funktionieren. Ein Arzt ohne seine Aufzeichnungen ist in etwa wie ein Boot ohne Segel, es klappt einfach nicht.“ er lächelte mich verschmitzt an und ich nickte beiläufig.

Verpuffte Wut! Ich musste mir zugestehen das meine Engstirnigkeit mir mal wieder Steine in den Weg gelegt hatte.

„Dann sollte ich mich wohl entschuldigen.“ gab ich von mir und schob ein Stückorange über den Tisch.

Shachi, der noch immer mit dem Kopf auf dem Tisch lag, klaute mir die Orange und steckte sie sich in den Mund „Was hast du denn getan?“

Seufzend rieb ich mir die Stirn „Ich habe den Bericht über mich gelesen und, nun ja mir gefiel nicht was dastand, ich habe mir vermutlich einen zu großen Kopf gemacht!“

„Und?“ fragt Shachi der sichtlich nicht verstand um was es ging.

Ich schob ihm noch eine Orange vor die Nase „Ich war ziemlich eingeschnappt... passt zu einem Drachen.“

„Drachen?“ japste Penguin und starrte mich an.

Verlegen grinste ich „Kryptid-Zoanfrucht, ich kann mich in einen Drachen verwandeln.“

„BOOOOOOAAAR!“ Shachi der eben noch unter einem riesen Kater litt, saß nun senkrecht und völlig außer sich vor mir „Wie cool! Penguin, wir haben nun einen Drachen in der Crew.“

„Hammer!“ Penguins Augen leuchteten unter der Mütze auf „Stell dir mal vor, mit Law

sind wir schon gefürchtet, aber nun mit einem Drachen, wir werden die Meere regieren!“

„Bist du bei der Marine schon bekannt?“ donnerte Shachi heraus.

Überfordert blickte ich zwischen den Beiden hin und her „Ich, ähm, ich bin mir noch nicht sicher ob ich bleibe!“ gestand ich „Die Marine weiß zumindest, dass ich eine von Whitebeards-Töchtern war.“

„WAAAAAAAAAH!“ jaulten beide „WHITEBEARD?“

Shachi packte mich an den Schultern „Kannst du nicht bleiben?“ Penguin drückte ihn zurück auf seinen Platz „Shachi, sie gehört schon einer anderen Crew an, es ist verständlich das sie zurückgehen wird.“

Ich schüttelte den Kopf „Momentan gehöre ich keiner Crew mehr an, ich habe Whitebeard den Rücken gekehrt!“

Penguin und Shachi tauschten Blicke aus und polterten an mich heran „Du musst uns unbedingt beitreten! BITTE! BITTE! BITTE!“

Mit großen Augen sah ich die jungen Männer an „Ganz ruhig, alles mit seiner Zeit, Law hat das Angebot schon eröffnet, ich will nur nicht...“

„Ach Papperlapapp!“ donnerte Penguin hervor „Das Gespräch hatten wir schon, du hast keine Argumente dafür warum du es nicht solltest!“

Da hatte er Recht! Hier saß ich nun, unfähig es zu verneinen aber zustimmen konnte ich auch nicht. Mein Drache fauchte auf, er hielt mich zurück, von ihm geht für alle eine große Gefahr aus. Ich wäre fähig alle mit in den Tod zu reißen, bisher kam es nur noch nicht soweit, ich war noch nicht stark genug den Drachen zu bändigen und vollends zu kontrollieren!

„Von mir geht eine zu große Gefahr aus.“ hauchte ich.

Shachi lachte auf „Sicherlich nicht größer als dass was uns da draußen erwartet!“

„Aber groß genug um euch in Schwierigkeiten zubringen, wenn es brenzlich wird!“ gab ich zurück und schüttelte den Kopf „Ich überlasse Law die Entscheidung.“

„Dann ist es beschlossen, du gehörst zu uns!“ jubelte Penguin und ich zog die Augenbrauen hoch.

Shachi bemerkte meine Verblüfftheit „Hast du seine Blicke nicht bemerkt? Es brennt ihm unter den Fingernägeln dich unser Eigen nennen zu können.“

Erstaunt sah ich ihn an „Nein, ich habe immer nur seine argwöhnische oder kalte Seite zu Gesicht bekommen.“

„Ohohohoho,“ japste Penguin und sprang auf den Tisch „Shachi komm, wir müssen sofort Law Bescheid geben, ehe sie ihre Meinung noch ändert!“

So hüpfte er vom Tisch und packte seinen Kollegen im Nacken, schnell flitzten die Zwei aus der Kantine und ließen mich völlig verwirrt zurück. Rasch blinzelte ich mich in die Gegenwart zurück und besann mich „Bleibt sofort stehen!“ herrschte ich und fiel von der Bank.

Mit großen Sprüngen hatte ich die beiden Chaoten eingeholt, ich streckte meine Hand aus, es fehlte nicht mehr viel und ich würde Shachis Kragen zu packen bekommen.

„Schneller Shachi, sie hat uns gleich!“ prustete Penguin und Shachi lachte lauthals los. Der Rotschopf, mit der grünen Mütze, wedelte spottend mit den Armen „Wo bleibt denn unser fliegender Drache?“

Ein tiefes Brummen entkam meiner Kehle und die Gesichtszüge entgleisten ihm, als meine Augen dann auch noch denen des Drachen wichen, legten sie einen ordentlichen Zahn zu! So polterten wir durch die Gänge der Polar Tang und sorgten für ordentlichen Wirbel! Lachend hüpfen Shachi und Penguin über eine Gruppe Piraten hinweg, die gerade Kisten von einem Raum in den nächsten trugen, ich

hingehen donnerte direkt in sie hinein!

„Sorry!“ schnaufte ich während ich wieder auf die Füße kam.

Solche Chaoten wie sie waren, bereiteten sie mir auch gleich die nächste Überraschung, mit ein paar Torpedos die aus einer Wand fielen „SPINNT IHR JETZT VOLLKOMMEN?“

„Mach dir nichts draus, das sind nur unsere Prototypen!“ rief mir Shachi über den Berg aus Unterwassergeschossen zu.

„PENGUUUUUIN!“ japste ich während ich von einem Geschoss niedergedrungen wurde. Schnaufend kämpfte ich mich durch die Metallgeschosse und stolperte den Flur entlang, die beiden mussten schon längst bei Law angekommen sein.

‘Das hast du ja prima hinbekommen!’

„Ach, sei du doch still.“ herrschte ich.

‘Zwing mich doch!’ knurrte die Bestie.

„Bitte, Tatsu, ich will mich nun nicht mit dir streiten!“

‘Es wäre nicht verkehrt der Crew beizutreten.’

„Ach, auf einmal! Wer hatte mich eben noch angefaucht?“

‘Es gäbe dir die Möglichkeit stärker zu werden und mit mir auf einen Level zu kommen.’

„Das kann ich auch alleine schaffen!“ erklärte ich siegessicher.

‘Ja, das habe ich gesehen als du versucht hast uns zu ertränken!’

Der Drache terzte weiter und legte mir meine Fehler vor, er knurrte wutentbrannt in meinem Kopf und kratzte innerlich an mir *‘Und was soll eigentlich dieser Scheiß mit diesem Loch? Ich kann es nicht heilen, ich will seinen Kopf zerquetschen!’*

„Bitte beruhige dich, du steigerst dich da in etwas hinein.“ versuchte ich das Ungetüm zu beruhigen, er aber lachte nur kehlig.

‘Ich lasse mich nicht von dir belehren, finde erst einmal wieder zu dir selbst! Bis dahin mach ich was ICH will!’

„Tatsu,“ ermahnte ich den Drachen „überspann den Bogen nicht!“

Doch er schwieg, etwas was er noch nie zuvor getan hatte, unsicher durchforstete ich meine Gedanken und rief ihn, doch er meldete sich nicht. Ich schüttelte den Kopf „Ach, mach doch was du willst!“ so hastete ich weiter zum Operationssaal und verwarf den Gedanken an den Drachen in mir!

Vorsichtig drückte ich die schon offenstehende Tür weiter auf und fand die zwei Chaoten mit dem tätowierten Kapitän vor. Law strich sich eben nachdenklich über seinen Kinnbart und schmunzelte zufrieden, dann fiel sein Blick auf mich und er verschränkte die Arme vor der Brust.

„Du hast dich also nun dazu bekannt, Eine von uns zu werden?“ hackte er nach und kam auf mich zu.

Ich senkte den Blick „Es scheint mir das richtige zu sein.“

Er zog die Augenbrauen hoch „Du scheinst dich aber nicht sonderlich zu freuen.“

„Ich bezweifle nur das ich euch so guttun werde, wie ihr es euch erhofft! Ich habe den Drachen nicht vollkommen unter Kontrolle und er bereitet mir, seit meinem Versuch das alles zu beenden, unheimliche Schwierigkeiten.“

„Was für Schwierigkeiten?“ fragte Penguin über die Schulter von Law „Er ist im Moment nicht gewillt mit mir zusammen zu arbeiten, solange bis ich ihm ebenbürtig bin.“

Shachi lachte „Darin sehe ich kein Problem, das Training mit Law und Jean Bart ist so ziemlich das grässlichste was du dir vorstellen kannst!“ Law blitze den Gefährten an „Nicht falsch zu verstehen, es ist super!“ berichtigte er sich und kratzte sich verlegen am Kopf.

Die drei wandten sich wieder mir zu und ich nickte langsam „Gut, ich will alldem einen Versuch geben, schaden kann es ja wohl nicht.“

Der Kapitän in dem gelbschwarzen Pullover kam auf mich zu und legte mir seine rechte Hand auf die Schulter „Dann ist es beschlossen, ab heute gehörst du zu den Heart-Piraten.“

„Dann noch etwas...“ begann ich und Penguin und Shachi lehnten sich neugierig vor. Law nahm seine weiße Mütze ab und fuhr sich durch sein schwarzes Haar „Ja?“

„Können wir endlich dieses Loch in meiner Brust schließen? Das könnte ihn etwas besänftigen.“ bemerkte ich und zog mir den Pullover über den Kopf.

Shachis und Peguins Gesichter liefen rot an während sie mit offenen Münder da standen, Penguin begann sinnlos zu stammeln während Shachis Finger zuckten. Rasch nahm ich den Pullover vor meine Brust um meinen Oberkörper zu bedecken, ich hatte nicht bedacht das die Beiden so reagieren würden. Law der ebenso die Gefühlsregungen seiner Kumpanen bemerkte, schob diese ohne etwas zusagen in die Richtung der Tür und schubste sie raus auf den Gang.

„Du musst sie entschuldigen, die Zwei kriegen nicht so oft eine hübsche Frau zu Gesicht.“

Keine Sekunden später spürte ich wie mein Kopf überhitzte, hatte er mich wirklich hübsch genannt? Ace war der letzte gewesen der dies zu mir gesagt hatte und es auch so gemeint hatte, zumindest hatte es sich damals so angefühlt!

„Also operieren wir nun?“ hackte ich nach und legte den Pullover beiseite.

Er kam zu mir herüber und begann langsam, mit seinen sanften Händen, den Verband zu lösen „Wenn du es wünschst, dann werde ich nun alles Nötige tun.“

„Für ihn, er kann den Rest heilen, nur diese Entmachtung kratzt an seinem Ego!“ gab ich zu und musste schmunzelt, der Drache und ich hatten doch mehr gemeinsam als gedacht.

Law ließ den Verband achtlos auf den Boden fallen und kam mit seinem Gesicht so nahe, das seine Nasenspitze fast meine berührte „Ich frage mich immer bei Zoannutzer, ob man das Wesen in ihnen, hinter ihren Augen sehen kann.“

„Was siehst du in meinen?“ hauchte ich völlig hypnotisiert.

Seine Hand streifte meine Wange „Keinen Drachen.“ er umfasste mit beiden Händen mein Gesicht „Ich sehe eine Seele die viel Leid erfahren und gesehen hat und aus der eine große Kämpferin wurde. Dennoch sind diese Augen durchfurcht von Angst und Schmerz, Schmerz den es zu ergründen gilt.“

„Manchen Schmerz sollte man aber ruhen lassen.“ gab ich zurück und er schüttelte den Kopf „Stell dich deinen Ängsten und bekämpfe den Schmerz in ihnen, erst dann findest du deinen Seelenfrieden.“

Ich lief an ihm vorbei und setzte mit seufzend auf den Metalltisch „Dann brauch ich eine Teleschnecke.“

Er nickte als er sich seine Handschuhe überzog „Dann sollst du eine bekommen.“

Die eisgrauen Augen hefteten mich abermals fest als er auf mich zukam, seine Hand schwebte über dem klaffenden Loch „Vertraust du mir?“

„Bisher... ja.“ antwortete ich und versuchte eine Regung in seinen Augen zu finden.

Ein kurzes Lächeln huschte über seine Lippen als diese sprachen „ROOM!“

Mein Atem entwich mir als mein Herz vermeintlich stoppte, ich konnte spüren wie ich die Kontrolle über alles um mich herum verlor. Währenddessen hantierte Law in völliger Ruhe an dem Loch in meiner Brust, ein Blick nach unten verriet, das Geheimnis von seinen Kräften. Er ließ das Blut stoppen und verband Gewebe das zuvor getrennt gewesen war, mein Herz verschwand allmählich unter der Schicht meiner Haut und

ließ nur noch die Stelle zurück die aufgeschnitten worden war.

„Gleich haben wir es.“ erklärte Law als er Nadel und Faden zur Hand nahm „Die Narbe dürfte nicht allzu groß werden.“

„Mir ist alles Recht.“ schnaufte ich erleichtert.

Gerade als der Mann mit den Kotletten den letzten Stich getan hatte, passierte es! Er trat einen Schritt zurück, fuhr sich über seinen Kinnbart und begutachtete das Ergebnis, er trat noch einmal näher heran und fuhr über die Operationsnaht, da schoss mein Arm hoch! Ein abscheulicher Arm in der Form eines Reptils, mit einer Klaue die sich um den Hals des Kapitäns legte!

„TATSU!“ japste ich als die Klaue zudrückte und der Mann schmerzvoll stöhnte.

Ich packte meinen Arm und versuchte ihn wegzuziehen als die Stimme des Drachen in mir wiederhallte *'ICH SAGTE DIR DAS ICH IHN ZERQUETSCHEN WERDE!'*

Panisch warf ich mich nach hinten in der Hoffnung der Arm würde loslassen, doch ich zog den Kapitän nur auf mich drauf „Was für ein Feigling du bist!“

'Und das von jemandem wie dir!' lachte das Ungetüm.

„Ich bin nicht so feige und greife jemanden an, wenn er nicht darauf gefasst ist, du tust das doch nur, weil du weißt das er stärker ist als wir!“ herrschte ich und spürte wie die Kontrolle über den Arm zurück kam „Ich werde dir die Stirn bieten, ich tat es schon einmal und ich tue es wieder!“

Mit einem lauten Grollen verabschiedete sich die Stimme in meinem Kopf und ließ uns schnaufend zurück! Der Griff um den Hals, von dem schlanken Mann, löste sich und nahm wieder seine ursprüngliche Form an. Law hatte sich erschöpft auf mich drauffallen lassen und stöhnte „War er das?“

Mit gedrückter Stimme antwortete ich ihm „Er ist blindwütig, mach dich auf weitere dieser Aktionen gefasst, ich kann ihn aufhalten, aber für mich kommen sie ebenso überraschend!“

Sein Atem streifte meinen Hals und schoss mir einen Schauer durch den Körper, er nickte und flüsterte mir ins Ohr „Ich werde euch schon bändigen!“

Die Schamesröte stieg mir ins Gesicht, als dann auch noch die Türe zum Operationssaal aufging und Bepo hereinkam und uns erblickte, schoss die Hitze durch meinen ganzen Körper!

„Law ich... OH GOOOOOOOTT! ES TUT MIR LEEEEEEIIIID“ jaulte der weiße Bär und knallte die Türe wieder zu.

Das musste ein Anblick für ihn gewesen sein, Law dessen Knie zwischen meinen Beinen war und der besitzergreifend über mir lag, dessen Kopf an meiner Halsbeuge verschwunden war und der kraftvoll stöhnte, ich als Gegenpart, den Oberkörper freigelegt, verschwitzt und stöhnend unter ihm!

„Ohje, der Arme.“ brachte ich heraus und sah zu meinem Gegenüber.

Law schmunzelte, er sagte nichts, sondern blickte nur in meine Augen, etwas zu Lange für meinen Geschmack, was ein Unbehagen in mir hervorrief!

Er räusperte sich, dann löste er sich endlich von mir und half mir auch von dem Tisch auf „Also eine Teleschnecke?“